

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 6 (1880)
Heft: 30

Artikel: Nicht ohne Grund
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-424805>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

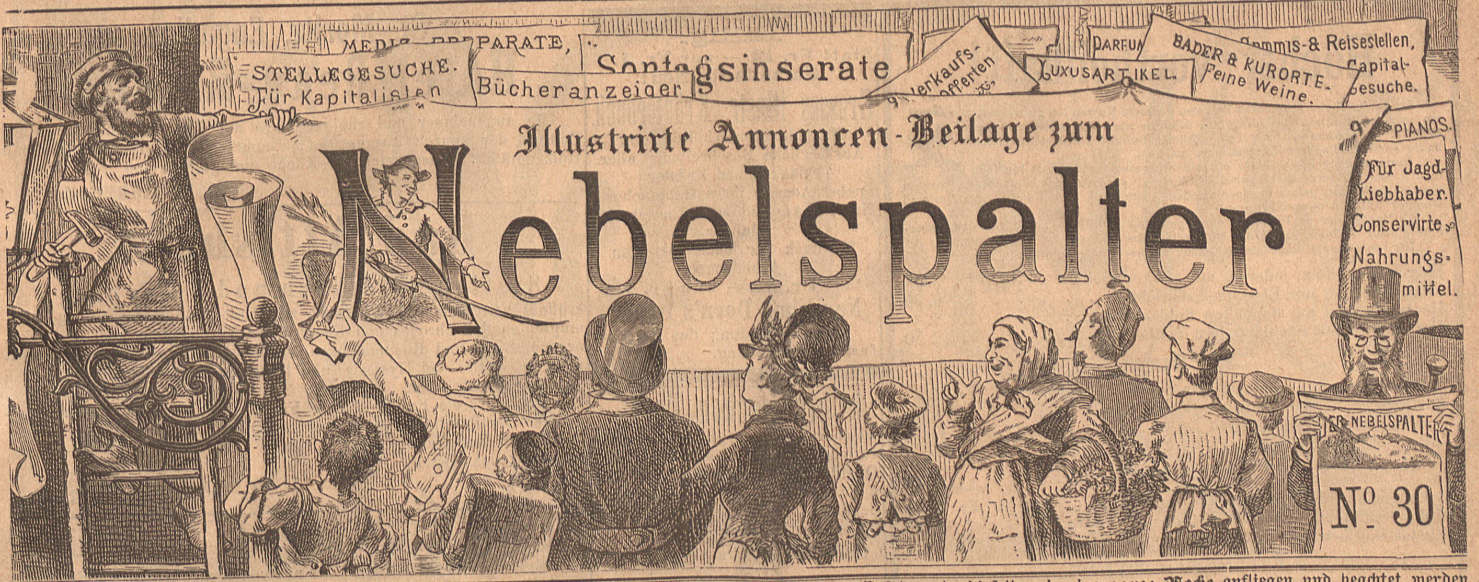
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Inserate in „Neubelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes von um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche aufliegen und beachtet werden. Inseratfragen sind einzusenden an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co., Marktgasse 14 Zürich. Preis pro Seite 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich erteilt.

Arbeit-Gesuch.

Ein junger Mann von 26 Jahren sucht anderweitig Engagement. Gründliche Kenntnis der Kolonialwaarenbranche und der Kenntnis der deutschen und französischen Schweiz. Eintritt sofort. Prima Referenzen.

Reisenden-Stelle-Gesuch.

Offerten unter Chiffre O 3769 Z an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co. in Zürich. [3769]

Offene Reise-Stelle

für einen in jeder Beziehung durchaus soliden, tüchtigen Mann der Baumwollwaarenbranche. Dauernde Stellung. Lebliche Sprachen gefordert. Sachkenntnis sehr erwünscht. Nur ganz vorzügliche Referenzen können berücksichtigt werden.

Off. Offerten mit den nötigen Angaben sind zu richten unter Chiffre O 3808 Z an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co. in Zürich. [3808]

Rutcher-Stelle-Gesuch.

Ein zuverlässiger, unversehrter, mit guten, langjährigen Zeugnissen versehenen Mann (Euch), welcher letzte Stelle 5 Jahre in Dresden als Rutcher bekleidet hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Ges. Offerten unter Chiffre E B 3801 an Orell Füssli & Co. in Zürich. [3801]

Zu provisorischem Verkauf von Reilmilchweinen werden

tüchtige Agenten

für die deutsche Schweiz gesucht. Offerten sind unter M S 3799 an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co. in Zürich zu richten. [3799]

Bekanntmachung.

Die Gesuche um Weinschenk- und Speise-patente für das Jahr 1881 sind gemäss § 15 des Gesetzes vom 15. Christmonat 1846 bis zum 15. Augustmonat d. J. der Annoncenkanzlei auf dem Rathhause in Zürich schriftlich und franko einzureichen und es ist jeder Anmeldung 1 Fr. 50 Rp. beizulegen. Der Gebrauch von Geldanweisungen anstatt des Verpackens des Betrages ist rathsam.

Franko-Marken werden nicht an Zahlungsstatt angenommen. Vide die näheren Bestimmungen im Amtsblatt vom 2. d. Mts. Zürich, den 1. Juli 1880.

Aus Auftrag der Direktion der Finanzen: Ehrensberger, Sekretär.

Café-Extract

von Werner-Mayer, Sohn, Rapperswyl,

welcher in den feinsten Hotels und Cafés eingeführt und als vorzüglich der besten Empfehlung werth ist, offerirt offen per Pfd. Fr. 1.40.

J. Brändli.

21 Centralhof, Fraumünsterseite. ZÜRICH. [708]

ZÜRICH.

Hotel Schwert am See.

Renommirter Gasthof mit prachtvoller Aussicht auf See und Schneegebirge. — Table d'hôte um 12¼ und 7 Uhr. Restauration à la carte zu jeder Stunde. Aufmerksame Bedienung, billige Preise. — Omnibus am Bahnhof.

Eiserne Gartenmöbeln

liquidire wegen Aufgabe des Geschäftes

P. Schenkel,

Bahnhofstrasse 81, Bahnhofstrasse 81.

Zürich.

[705]

Feinstes Kaffee-Surrogat.

Für meine vorzüglichen Kaffee-Essenzen, offen und in Pfund-Büchsen, werden in allen grösseren Ortschaften der Schweiz Depots errichtet.

Die verehrten Hausfrauen und die Herren Besitzer von Hotels und Cafés werden speziell zu einem Versuche mit diesem ausgezeichneten Kaffee-Surrogat eingeladen.

Müller-Landsmann,

Kolonialwaarenhandlung in Lotzwyl (Bern).

695]

Zeugniss.

Die Kaffee-Essenz von Herrn Müller-Landsmann in Lotzwyl kann als ein passendes, angenehmes und nahrhaftes Surrogat Jedermann bestens empfohlen werden.

R. v. Fellenberg, Chemiker.

Hôtel de la Lune — Pension

Beckenried — Vierwaldstättersee.

Vom neuen Besitzer auf's Comfortabelste eingerichtet.

Die besonders günstige Lage am See, grosse, schattige Gartenanlagen und lohnende Excursionen in Umgebung sind besonders geeignet als Aufenthaltsort für längere Zeit. Prachtige Fernsicht.

Milch- und Molken-Kur. Bäder. Gute Küche, reelle Weine, aufmerksame Bedienung, Arrangements für Familien. Wagen im Hause.

Es empfiehlt sich höflich

Ch. Gransée-Zürcher.

Denmlers Magenbitter

(Interlaken)

wird hiemit sämtlichen Berghotels und Kuranstalten sowie den Herren Touristen als prächtiges Stärkungs- u. Erfrischungsmittel in Erinnerung gebracht. Als Inhalt der Feldflasche ist Denmler-Bitter jedem andern alkohol. Getränk vorzuziehen.

[701]

Nicht ohne Grund.

Schätzungskommissär (zu einem exproprierten Bauer): „D'Zurheit i Eurer Zgab a d'Schätzungskommission angü, es stände uf Euren Stück Land drei Birnbäum; i g'seh aber numme drei Zwätschgebäum. Woher chunt dä Widerspruch?“
 Bauer: „Ja, lueget, Herr Inspektor, i ha wol g'wüßt, daß das Zwätschgebäum si, aber i ha das donners Wort nit schribe chönne und ha du denkt, du sehsich Birnbäum, das z'schribe bringst te scho z'weg und es chunt schließlich uf's Gliche us!“

Sobellspäne.

Der Hochmuth zeugt nie hohen Muth, er ist ein faules Ei. An dem man sacht vorübergeht, daß er nicht brech' entzwei.

Der Ruhm ist wie die Blüthe am dunkeln Dornstrauch, Der Dorn troßt jedem Sturme, die Blüthe knickt ein Hauch.

Aus dem Bierhause.

Levy: Guer Bier ist schlecht, bin ich froh, daß wir Palästina gekauft haben.
 Bierhügel: Was Palästina? Zahlet Ihr z'erst d's Mama, wo der 40 Jahr uf Pump (Gesse) heit.

Anachronismus.

Bauer: „Was weit ihr do, ihr Herre?“
 Schäfer: „Es söll neue g'haglet ha bi euch und so sött i mer den Schade cho schäye!“
 Bauer: „Jä, ihr Herre, do sit ihr z'spät, die hättit vor eme Johr sölle cho!“
 Schäfer: „Dir heit bin Hagelwetter recht.“

Sinnspruch.

Wenn die Zeit nicht wäre, so wüßte man vor Langeweile nicht, warum man sie eigentlich erlebt hat.

Hotel & Pension Rigi-Staffel.

Eröffnung 1. Juni.

Pensionspreise, Zimmer und Service inbegriffen, für den Juni und September Fr. 7 per Tag. Juli und August Fr. 8 à 8½.
 Es empfehlen sich achtungsvoll

Gebr. Schreiber.